

Sitzung vom 4. Mai 2022

668. Anfrage (Wiedereinstieg in Lehrberuf fördern)

Kantonsrat Christoph Fischbach, Kloten, hat am 28. Februar 2022 folgende Anfrage eingereicht:

Vor dem Beginn des Schuljahres 2021/22 teilte der Kanton Zürich in einer Medienmitteilung vom 17.08.2021 mit, dass trotz anhaltendem Schülerwachstum an der Zürcher Volksschule nahezu alle Stellen besetzt werden konnten. In Tat und Wahrheit präsentiert sich die Situation jedoch nicht so positiv, wie sie vom Kanton Zürich geschildert wurde. Diesen Eindruck bestätigen auch die Ergebnisse einer Umfrage, welche der Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Zürich (VSLZH) unter seinen Mitgliedern im August 2021 durchgeführt hat:

«Nur 44 Prozent der teilnehmenden Schulleitenden melden, dass alle Stellen gut besetzt werden konnten. In den übrigen 56 Prozent fehlen eine (27 Prozent) oder zwischen zwei und sechs Lehrpersonen (29 Prozent). Die fehlenden Lehrpersonen konzentrieren sich im Wesentlichen auf die Kindergartenstufe, die Mittelstufe (4.–6. Klasse) sowie das Sonderpädagogische Fachpersonal (Schulische Heilpädagogik und Deutsch als Zweitsprache).» (Medienmitteilung VSLZH vom 25.08.2022).

Ohne Zweifel besteht in der Volksschule ein Lehrpersonenmangel, und zwar auf allen Stufen und in allen Fachbereichen. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass auch vermehrt ehemalige Lehrpersonen zum Wiedereinstieg in den Lehrberuf motiviert werden können. Erfahrungsberichte, welche u. a. unter <https://www.phbern.ch/ueber-die-phbern/aktuell/news/wiedereinstieg-in-den-lehrberuf> einsehbar sind, zeigen dass ein Angebot für Wiedereinsteiger geschätzt wird und sicher sinnvoll ist.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat folgende Fragen zu beantworten.

1. Wie beurteilt der Regierungsrat das Potential durch Wiedereinsteiger in den Lehrberuf?
2. Bietet der Kanton Zürich bereits spezifische Angebote für Wiedereinsteiger an (wie z. B. die Pädagogische Hochschule FHNW oder die Pädagogische Hochschule Bern)?
3. Ist der Regierungsrat bereit, spezifische Angebote für Wiedereinsteiger zu forcieren oder neu zu schaffen?
4. Ist der Regierungsrat bereit, eine Kampagne zu lancieren, um Wiedereinsteiger vermehrt zu motivieren in den Lehrberuf zurückzukehren?

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Christoph Fischbach, Kloten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Die Entspannung der Lehrpersonalsituation ist dem Regierungsrat ein grosses Anliegen. In der Beantwortung der Anfrage KR-Nr. 70/2020 betreffend Lehrerinnen- und Lehrermangel an der Volksschule hat der Regierungsrat bereits ausgeführt, dass eine sehr wirksame und rasch umsetzbare Massnahme zur Verbesserung des Lehrpersonenmangels die Anhebung des durchschnittlichen Beschäftigungsgrads wäre. Dies erfordert allerdings das Einverständnis der betroffenen Lehrpersonen. Aber auch das Potenzial von Wiedereinsteigenden in den Lehrberuf soll genutzt werden, wobei dieses nicht zuverlässig eingeschätzt werden kann. Zum einen sind Lehrpersonen, die ihre bisherige kantonale Anstellung aufgegeben haben, unter Umständen weiterhin im Lehrberuf oder in verwandten Bereichen tätig, so z. B. als kommunal angestellte Lehrperson im Aufnahmeunterricht Deutsch als Zweitsprache, als Lehrperson in einer Sonderschuleinrichtung oder in einem anderen Kanton. Zum anderen hängt der Entscheid über die Rückkehr in den Lehrberuf von zahlreichen, kaum berechenbaren Einflussfaktoren wie z. B. den persönlichen Umständen oder der allgemeinen Entwicklung der Wirtschaft ab.

Zu Fragen 2 und 3:

Die Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) und das Volksschulamt (VSA) führen ein umfangreiches Angebot für Wiedereinsteigende, das laufend geprüft wird. Empfohlen wird den Interessierten zunächst eine individuelle Standortbestimmung an der PHZH zur Klärung einer zukünftigen Tätigkeit im Lehrberuf und Festlegung allfälliger Massnahmen für einen erfolgreichen Wiedereinstieg. Dabei übernimmt das VSA die Kosten für die Beratung teilweise oder – bei einem erfolgten Wiedereinstieg – vollumfänglich. Sodann können Interessierte eine individuell zusammengestellte Weiterbildung im Hinblick auf ihren Wiedereinstieg absolvieren, wobei das VSA auch dafür finanzielle Unterstützung gewährt. Lehrpersonen, die nach einem Unterbruch von mindestens acht Jahren wieder einsteigen, können die Angebote der Berufseinführung in der Wiedereinstiegsphase unentgeltlich nutzen. Diese Angebote umfassen u. a. die Fachbegleitung am Arbeitsort, spezifische Beratung sowie ein vielfältiges Kursangebot. Schliesslich können sich Interessierte auch ein Bild von der heutigen Volksschule machen und vor dem Wiedereinstieg in einer Klasse hospitieren.

Zu Frage 4:

Eine Kampagne zur Gewinnung von Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteigern wäre nur wirksam, wenn sie von allen Beteiligten des Schulfelds (Verbände, Gemeinden, Schulen, PHZH) getragen würde. Der Kanton hat in der Vergangenheit wiederholt geprüft, ob eine solche Kampagne von den Beteiligten des Schulfelds mitgetragen würde und ob sie in einem angemessenen Verhältnis von Kosten und erwartetem Nutzen durchführbar wäre. Bislang fiel diese Prüfung negativ aus. Der Kanton wird aber auch künftig die Möglichkeit einer solchen Kampagne zusammen mit den Beteiligten des Schulfelds prüfen.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Bildungsdirektion.

Vor dem Regierungsrat
Die Staatsschreiberin:
Kathrin Arioli